

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **141 (2015)**

Heft 41: **Kulturland - verkannt, verschwendet, versiegelt**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Massiv, schnell und nachhaltig

Schlagwörter, wie sie im Bereich von Immobilien immer öfters genannt werden. Was wäre, wenn diese drei Forderungen mit einer einzigen Bauweise erfüllt werden könnten?

Mit ihren innovativen Hybridbautechniken liefert die in Oberriet (SG) ansässige DM Bau AG überzeugende Antworten.

Die Wahl der Bautechnik hängt im Wesentlichen von der Gebäudenutzung und der Bauzeit ab und davon abhängig von den Kosten. Wo massives, schnelles und nachhaltiges Bauen erforderlich ist, können mit Massivmodul- oder Massivelementbautechnik optimale Lösungen erzielt werden.

**Massiv** dank Betonboden und einer Stahltragwerkskonstruktion, wie sie beim Bau von Hochhäusern schon seit Jahrzehnten bekannt ist. Auch in der Schweiz konnte bereits ein Gebäude in der Erdbebenzone 3a in der Massivelementbautechnik realisiert werden.

**Schnell** durch einen hohen Vorfertigungsgrad, der in der Massivmodulbautechnik sogar den kompletten Innenausbau beinhalten kann. Die Produktion erfolgt dabei in Werkhallen unter optimalen klimatischen Bedingungen. Dadurch können Prozesse wie Tiefbau und Fundamentarbeiten parallel mit dem Hochbau vorstattengehen. Die Realisierung von grösseren Gebäuden kann so in vier bis sechs Monaten abgeschlossen werden.

**Nachhaltig** durch den grossen Anteil an CO<sub>2</sub>-neutralen Holzelementen für Aussen- und Innenwände. Durch den Einsatz von Beton-Stahl-Holz wird mitunter die Hybridbautechnik als Überbegriff genannt. Ist das Gebäude zudem in der Massivmodulbautechnik entwickelt und gebaut worden, kann es in kurzer Zeit demontiert, an einem anderen Ort wieder aufgebaut, einer neuen Nutzung zugeführt werden. Diese nachhaltige Form des Immobilienrecyclings steht vor einer grossen Zukunft.

Wie lange solche Gebäude im Einsatz bleiben, bestimmt der Kunde. Sämtliche Gebäude sind systembedingt unbeschränkt einsetzbar, da ist der eingangs gewählte Vergleich mit den Hochhäusern nicht verfehlt. Eine 2014 durch Pom+ erstellte Nachhaltigkeitsanalyse untermauert die oben genannten Punkte und gibt interessante Aspekte wieder. Die Studie kann bei DM Bau AG bestellt werden.

Was braucht es, um nachhaltig zu sein? Architekten, Planer und Bauherren, die bereit sind, einen neuen Weg einzuschlagen. DM Bau AG verfolgt diesen Weg seit 1991 konsequent, verfügt über grosses Know-how und viele Referenzen im Systembau.

DM Bau AG  
Wiesenstrasse 1  
9463 Oberriet  
Telefon 071 763 70 20  
info@dm-bau.ch

[www.dm-bau.ch](http://www.dm-bau.ch)



**DM BAU**

member of the De Meeuw group

Laborgebäude für ein grösseres Schweizer Health-Care-Unternehmen,  
ein permanenter Massivelementbau